Kurzbesprechungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **5 (1945)**

Heft 18

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Untergang des Dritten Reiches (The true glory). II. Für alle.

Produktion: Englische und amerikanische Regierung; **Verleih:** Eos;

Regie: Garson Kanin, Carol Reed.

„The true glory" ist ein Film, der in allen Klassen der Bevölkerung ein gleich grosses Interesse beanspruchen dürfte: der offizielle, von der amerikanischen und englischen Regierung gemeinsam herausgegebene, authentische Bildbericht über die kriegerischen Ereignisse von den Vorbereitungen der Invasion an bis zur Unterzeichnung der Kapitulation durch den überwundenen Feind. Es ist ein gewaltiges Filmdokument, an dem nicht weniger als 1400 Kameraleute unter dem Hagel der Geschosse gearbeitet haben. 32 davon mussten dabei das Leben lassen.

Das Filmwerk vermittelt einen überwältigenden Eindruck von den gigantischen Vorbereitungen, die nötig waren, um die Invasion überhaupt zu ermöglichen: Aufhäufung von Material und Schiffen, Ausbildung der nötigen Spezialtruppen, Koordinierung aller beteiligten Organe von Landheer, Luftwaffe, Marine usw. usw. Hierauf nimmt der Zuschauer gleichsam in seinem bequemen Kinofauteuil an der Invasion selber teil, an den dornen- und wechselvollen Kämpfen. In wirbelndem Tempo rasen die Eindrücke vorbei, immer wieder angenehm unterbrochen von strategischen, klar formulierten Erklärungen und aufgelockert durch einen von unzähligen Einzelsoldaten in individueller Sprechart vorgetragenen Kommentar.

Auch diejenigen, die der zahlreichen Kriegsfilme müde geworden sind, werden dieses Werk als authentisches, historisches, hochinteressantes und aufschlussreiches Dokument trotz des vielleicht gemachten Vorsatzes, keinen Kriegsfilm mehr zu besuchen, vollauf würdigen. 396

Der Diktator (The Dictator). III. Für Erwachsene.

Produktion: United Artists; **Verleih:** Unartisco; **Drehbuch und Regie:** Charlie Chaplin; **Darsteller:** Charlie Chaplin, Jack Oakie, Paulette Goddard.

In diesem Filmwerk, noch in verstärktem Masse als etwa in Chaplins berühmtem „Goldrausch", werden Tragik, Satire und Humor als ganz nahe beieinander liegend offenbar. Und deutlich wird auch, wie selbst bei bestem Willen jeder ähnliche Versuch einer Zeitkritik gefährdet ist, aus dem noch Echten in das schon Unechte abzugleiten.

Chaplin spielt den Diktator Hynkel. Er spielt ihn vor dem Kriege, im Jahre 1938, lange bevor Hitler, das persiflierte Vorbild, sein tötliches Spiel ausgespielt hatte. Jeder Bluff und die Scheusslichkeiten, von denen „man" wusste, die aber, des „Staatsoberhauptes" wegen, nicht offen genannt werden durften, inszeniert Chaplin; er wiederholt auf seine Art und Weise alles, von den Besprechungen in der Reichskanzlei über die von abgekarteter Regie geleiteten Reden samt Gebrüll beiderseits und Claquen bis zu den propagandistisch gelächelten Einminutengesprächen auf der Strasse mit den kleinen Kindern. Und wie Chaplin das nun ausspielt, was der andere mit sturem und verbissenem Fanatismus, auf die Erreichung grösster Macht ausgerichtet, vollzog, werden plötzlich die eigentlichen und wahren, die bösen Verhältnisse offenbar.

Zugleich spielt Chaplin den kleinen Juden, der als Barbier im Ghetto lebt und unter den Judenprogromen zu leiden hat. Er gleicht dem Diktator Hynkel äusserlich sehr, und die Verwechslung wird unvermeidlich kommen; aber als Mensch ist er in allem das Gegenteil: er trägt, von allen Teufeleien unangefochten, das bescheidene Lächeln in seinem einfachen Herzen und seine kindliche Güte, die er ausstrahlt, ist das vernichtende Urteil über den Machtbesessenen. Damit aber, über den dadurch plötzlich sekundären Rassenunterschied hinaus, sind die beiden, auch wenn sie persönlich nie zusammenstossen, zu den grössten Gegenspielern geworden: ihre Auseinandersetzung wird tragisch. Durch den Humor Chaplins, mit dem er dieses einmal wirkliche Geschehen im Spiel relativiert, bricht diese Tragik immer wieder durch.

397

Maria auf dem Mühlenhof. III. Für Erwachsene.

Produktion: Film AB Lux; **Verleih:** Elite; **Regie:** Arne Mattson;
Darsteller: Viveca Lindfors, Edvin Adolphson, Irma Christenson usw.

Der bekannte schwedische Filmstar wird gerne für die Darstellung leidenschaftlicher Frauentypen verwendet. Hier handelt es sich um ein schwerblütiges Ehedrama. Die Kellnerin Maria wird von den Adoptiveltern ihres unehelichen Kindes gebeten, dieses nicht mehr zu besuchen. In ihrem Schmerz nimmt sie die Werbung eines Mühlenbesitzers an; die Ehe gestaltet sich aber immer unglücklicher, weil der ersehnte Erbe ausbleibt und der Mann sich in krankhaften Hass und Eifersucht hineinsteigert. Maria selbst steht zu ihrer Pflicht, begeht aber verschiedene Fehler in der Behandlung ihres Mannes. Im Augenblick der entscheidenden Ehekrise wird der Gatte erschlagen. Die eifersüchtige Schaffnerin versucht den Verdacht auf die junge Frau zu lenken, muss aber schliesslich zugeben, dass die geisteskranke Schwester des Mühlenbesitzers die Tat aus Rache verübt hat. Maria ist frei, vielleicht für eine neue, glücklichere Ehe.

Diese nicht sehr originelle Handlung wird in der üblichen, etwas schwerfälligen Art der Nordländer erzählt. Die Bildgestaltung ist mit Ausnahme einer kleinen, völlig unnötigen Entgleisung korrekt. Die Tendenz ist aber aufbauend; denn obwohl die Frau am Sinne ihrer Ehe zweifelt und mit der Scheidung droht, bleibt sie ihrer Pflicht doch treu. Anderseits wird der menschliche und künstlerische Wert des Films durch die Mängel des Drehbuchs herabgemindert; denn es lässt die Gattin so viele offensichtliche psychologische Schnitzer begehen, dass sie gegen die Absicht der Filmautoren an den Unstimmigkeiten mitschuldig wird und dadurch unser überzeugtes Mitgefühl und unsere Bewunderung für ihr Bemühen verliert. 398

Der Mann aus Marokko (The man from Marocco). III. Für Erwachsene.
Produktion: Associated British Pict. Corp. London; **Verleih:** Neue Interna;
Regie: Max Greene; **Darsteller:** Anton Wolbrook, Margaretta Scott.

Wenige in England gedrehte Kriegsfilme fanden bisher den Weg zu uns. Wir können deshalb den „Mann aus Marokko" nicht, wie es bei den amerikanischen Kriegsfilmen möglich ist, als das Produkt einer Serie werten, sondern müssen ihn als einmaliges Dokument betrachten, wobei freilich dahingestellt bleiben muss, ob dieser Film ein typischer englischer Kriegsfilm sei, oder ob er ausserhalb der Reihe steht. Der Film beginnt in Spanien, im Jahre 1937 und begleitet eine internationale Schar Rotarmisten auf ihrem Elendszug zur französischen Grenze, wo sie im Camp Vernon interniert werden. Dann löst sich aus dem Kollektiv allmählich das Schicksal eines Hauptmanns, der in der Gestalt eines korrupten französischen Offiziers einen faschistischen und unmenschlichen Gegenspieler findet. Der Hauptmann, der für die demokratischen Freiheiten kämpft, und der Offizier als Anhänger der Diktatur, personifizieren so zwei einander feindlich gesinnte Weltanschauungen und werden zu symbolischen Gestalten. Der erstere entkommt aus der Hölle der Sahara, wo er zusammen mit seinen Kameraden, entgegen der Genfer Konvention, Frondienst zu leisten hat, nach England, um abermals gegen den Faschismus in den Krieg zu ziehen, indes der andere, der in den Spionagedienst getreten ist, seine Untaten mit dem Tode büsst. Zwischen beiden steht eine schöne Spanierin, die schiesslich dem Würdigeren zuteil wird. — Der Inhalt dieses Spielfilms, der den Krieg zum Hintergrund hat, ist am Anfang dokumentar, während er gegen Schluss ins Kolportagehafte abgleitet. Leider ist seine propagandistische Einseitigkeit, die sich bis auf die schwarzweiss-Malerei der Charaktere erstreckt, allzu offensichtlich. Erstaunlich ist indessen, wie weit dieser Film in seiner optischen und schauspielerischen Gestaltung hinter amerikanischen Filmen dieser Art zurückbleibt. Der gewiss nicht unbegabte Regisseur Max Greene arbeitet mit den typischen englischen Längen und Tempiverschleppungen, die der moderne Film kaum mehr erträgt. Es scheint, dass auch die Schauspieler unter diesen Längen leiden. Anton Wolbrook, alias Adolf Wohlbrück, muss auf eine an sich unfilmische, allzu akzentierte Schauspielkunst zurückgreifen, ebenso wie seine Partnerin Margaretta Scott. 399

„KONKORDIA"

Schweizerische Kranken- und Unfallkasse

* schützt Dich und Deine Familie bei Krankheit und Unfall
* Über 120 000 Versicherte in mehr als 340 Ortssektionen Erholungs- und Heilstätte in Davos und Amden, Kurhaus in Serpiano.
* Versicherungen von Männern, Frauen und Kindern Kollektiv-Versicherungen.

Versicherungszweige:

Krankenpflege - Krankengeld - Unfallpflege - Unfallgeld - Zusatzversicherung für Festbesoldete - Wöchnerinnenfürsorge - Sterbegeld - Erweiterte Leistungen in Tuberkulosefällen.

Verlangen Sie Prospekte und unverbindliche Offerten durch die **Zentralverwaltung in Luzern**, Bundesplatz, Tel. 20434 od. durch die Ortssektionen.

A. Z.
Luzern

GÜBELIN

DIE MARKE FÜR QUALITÄTSPRODUKTE DER UHRENINDUSTRIE

JUWELEN

Buchdruckerei H. Studer A.-G., Luzern, Zürichstrasse 42